

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kulturforum Bad Nauheim e.V.

Name	Vorname
Wohnort	Straße/Hausnummer
Telefon	
Datum	Unterschrift

Mit dem Bank-Einzug des Mitgliedbeitrages von meinem Konto

IBAN _____
bei der _____

bin ich bis auf Widerruf einverstanden.

Unterschrift

Senden Sie diese Beitrittserklärung bitte an unsere
Schriftführerin: Kerstin Eisenreich, Jahnstraße 29, Tel: 5888

Unterstützen Sie bitte unsere Arbeit durch den Besuch der Vortragsveranstaltungen, und werden Sie Mitglied im Kulturforum Bad Nauheim e.V.! Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt € 15,-.
(Unser Konto hat die Nr.: IBAN: DE 8651 3900 0000 9004 7701 BIC: VHMHDE5F)

Kulturforum Bad Nauheim

Vorsitzender: Dieter Heßler, Wilhelm-Leuschner-Str. 31, Tel: 5269

Stv. Vorsitzende: Doris Dotzler, Heinrichstraße 7, Tel: 81550

Schriftführerin: Kerstin Eisenreich, Jahnstraße 29, Tel: 5888

Kassenwart: Ulrich Eisenreich, Jahnstraße 29, Tel: 5888

MÄRZ 2022

Do., 03.03.2022 Günter Simon, Bad Nauheim:
Zwischen Nähe und Fremdheit. Religiöse Entwicklungen aus der Sicht des Philosophen Jürgen Habermas

Im ersten Band seines Werkes „Auch eine Geschichte der Philosophie“ von 2018 geht der Philosoph Jürgen Habermas den Beziehungen zwischen Glauben und Wissen nach, wie sie sich vom Altertum bis ins Mittelalter entwickelt haben. Anhand von Text- und Bildprojektionen verfolgt der Vortrag kennzeichnende Stationen dieser Begegnungsgeschichte, von der das philosophische Denken in der Neuzeit seinen Ausgang genommen hat.

Do., 17.03.2022 Armin Häfner, Bad Nauheim:
Namibia. Deutsche Spuren: Vergangenheit und Gegenwart. Eindrücke bei zwei Besuchen 2018 und 2021

Viele Landschafts- und Ortsnamen, Hinweisschilder und Straßennamen sowie Bauwerke, Denkmäler und Friedhöfe aus der 30jährigen reichsdeutschen Kolonialzeit prägen heute noch das Bild vieler Städte und Landschaften Namibias, vor allem im Süden und der Mitte des Landes. Auch leben dort etwa 20.000 deutsche Muttersprachler und Nachfahren der Kolonie Deutsch-Südwestafrika, die eine einflussreiche Minderheit darstellen. Zudem wird die deutsche Sprache als Medium in vielen kulturellen Bereichen verwendet. Erst seit der Unabhängigkeit Namibias 1990 erfolgt im Zuge der Bemühungen um eine nationale Identität eine bisher gemäßigte Umbenennung von Orten und Straßen, die gleichwohl zu Konflikten führt wie auch die vorsichtige Landreform hinsichtlich der ungleichen Landverteilung. Dies betrifft auch das Verhältnis zur deutschen Kolonialzeit; beispielhaft sei hier der Herero-Aufstand von 1904 genannt, dessen Bewältigung auch im Verhältnis zur Bundesrepublik Deutschland noch nicht gelungen ist. Diesen Aspekten nachzugehen, ohne dabei die Schönheiten des Landes zu übersehen – etwa Fish River Canyon, Kalahari, Namib-Wüste oder Etosha-Nationalpark –, bemüht sich der Vortrag. Stationen sind dabei konfliktbezogen Windhoek, Swapokmund, Lüderitz, Kolmanskop, Aus, Fort Namutoni, Minenstadt Zsumeb, eine Farm in 4. Generation, der Waterberg, Omaruru und Okahandja.

Kammerkonzerte

Alle Kammerkonzerte finden in der Trinkkuranlage statt. Eintrittskarten bitte im Vorverkauf bei der Tourist Information, In den Kolonnaden 1, Tel. 92 99 20 oder unter www.bad-nauheim.reservix.de

- Sonntag, 29.08., 16:00 Uhr: Christian Petersen: „Drei Generationen – eine Form“
- Sonntag, 26.09., 16:00 Uhr: Kammerensemble des Jugendsinfonieorchesters in Wetzlar: „Wolkenflüge und Nebelflor“
- Sonntag, 07.11., 16:00 Uhr: Spirit, Pleasure & more: „A Good Taste...“; „Barock-Folk“, traditionelle Musik aus dem England des 17. und 18. Jh.
- Sonntag, 21.11., 16:00 Uhr: Panufnik Trio: „20. Jahrhundert“
- Sonntag, 05.12., 16:00 Uhr: Merian Quintett: „Kostbarkeiten für Klarinette und Streicher“

Studienreisen

- 04.09.2021 Tagesfahrt nach Worms.
„Luther Worms 2021“ – 500 Jahre Reichstag.
- 09.10.2021 Tagesfahrt nach Weimar. – Weimar-UNESCO Welterbe.
- 18.02.2022 Tagesfahrt nach Wuppertal.
Von der Heydt-Museum: „Brücke und Blauer Reiter“
- 8. - 13.05.2022:** 5-tägige **Studienreise** nach Potsdam mit Museum Barberini und Berlin und Land Brandenburg
- 21.05.2022 Tagesfahrt nach St. Wendel und der Abteikirche Tholey mit den Richter-Fenstern.
- 17. - 24.09.2021:** 8-tägige Studienreise nach Kärnten mit Stippvisite bei den Nachbarn: (Italien und Slowenien).

Über weitere aktuell geplante Tagesreisen informieren wir durch die Tagespresse. Detaillierte Programme und Anmeldungen erfolgen über das Reisebüro Messerschmidt, Herrn Krenz, Tel.: 06032 93900.

Die Durchführung der Reisen sind abhängig von der jeweiligen Corona-Lage.

Hinweis

Programmänderungen sind vorbehalten. Beachten Sie bitte die Anzeigen und Vorbesprechungen in der Wetterauer Zeitung. Sie finden uns im Internet unter: www.kulturforum-bad-nauheim.de. Wir möchten an dieser Stelle auch auf das Vortragsprogramm unseres Nachbarvereins „Kultur auf der Spur“ in Friedberg hinweisen.

Kulturforum Bad Nauheim e. V.

Wenn der Wind der Veränderung weht,
bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen

Lao-Tse

Veranstaltungsprogramm
des Kulturforums
Bad Nauheim 2021 | 2022

Vorträge

OKTOBER 2021

Do., 14.10.2021 Jahreshauptversammlung und musikalischer Abend mit Jürgen Wagner. Der bekannte WZ-Journalist tritt seit Jahren erfolgreich auf mit Parodien von Liedern, kleinen Anekdoten und (Hessischem) Blues, begleitet von seiner Gitarre. In der Pause werden Getränke gereicht („Sekt und Selters“)

Do., 28.10.2021 Vortrag: Dr. Jörg Lindenthal: Archäologische Untersuchungen. **Neues aus der Wetterau, Neues aus Bad Nauheim**

Bekanntlich ist die Wetterau eine der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands. Aufgrund ihrer fruchtbaren Böden war sie schon in der frühen Jungsteinzeit dicht besiedelt. Später entdeckte Bronzezeit-Gräber und keltische Funde am Glauberg zeigen beispielhaft ihre große Bedeutung. Aktuell interessant sind die Funde im Neubaugebiet Bad Nauheim-Süd, die in diesem Vortrag zum ersten Mal öffentlich vorgestellt werden.

NOVEMBER 2021

Do., 04.11.2021 Dagmar Storck, Butzbach:
„Natalie Liebknecht: Die starke Frau an der Seite des SPD-Mitbegründers Wilhelm Liebknecht“

Die 1835 in Darmstadt geborene Nichte des Butzbacher Freiheitskämpfers F. L. Weidig, hochgebildet und selbstbewusst, lernt 1868 den sich mit August Bebel auf einer Wahlkampftour befindlichen Wilhelm Liebknecht kennen und lieben. Sie durchlebt und durchleidet an der Seite ihres Mannes mehr als drei an Kämpfen und Verfolgungen reiche Jahrzehnte. Ihr Mann ist mehrfach in Haft, im Reichstag als Abgeordneter, zu Vorträgen im In- und Ausland oder durch Ausweisung von seiner Familie getrennt. Mit vielen hervorragenden Männern und Frauen der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und des Kultur- und Geisteslebens steht sie im Gedankenaustausch. Der reichbebilderte Vortrag erinnert an eine für uns alle bedeutende Zeit deutscher Geschichte, so an den Leipziger Hochverratsprozess, Bismarcks Sozialistengesetz, den Kampf gegen Ausbeutung und für Frauenrechte und die Ent-

stehung des 1. Mai als Feiertag, denn all das ist untrennbar mit Natalie Liebknechts Leben verbunden.

Do., 18.11.2021 Frank Uwe Pfuhl, Niddatal:
Naturdenkmale in der Wetterau

Mächtige Eichen, knorrige Apfelbäume, uralte Kirschbäume, geheimnisumwitterte Felsformationen, windschiefe Speierlinge, geschichtsträchtige Linden sowie Alleen und Parks. Der Landschaftsökologe Frank Uwe Pfuhl nimmt in seinem Lichtbildervortrag die Besucher mit zu einer kleinen Reise durch die Wetterau. Gezeigt wird eine handverlesene Auswahl der insgesamt 226 Naturdenkmale im Kreis. Zu den Bildern der Naturdenkmale werden jeweils denkwürdige Geschichten erzählt.

DEZEMBER 2021

Do., 02.12.2021 Dr. Wolfgang Brandes, Oerbke:
Die Feuerzangenbowle“. Ein Film mit Geschichte.

Im Januar 1944 kam die Verfilmung von Heinrich Spoerls Roman „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann als dem Pfeiffer mit den drei f in die Kinos. Als Kultfilm ist „Die Feuerzangenbowle“ immer noch gegenwärtig. Aber welche Geschichte hinter dem Film steckt, ist kaum bekannt. Dr. Wolfgang Brandes wird allerhand erzählen über einen Rechtsanwalt, der Schriftsteller wurde, und über einen Hauptdarsteller, der zwei Mal in Verfilmungen des Romans auftrat, denn schon 1934 war unter dem Titel „So ein Flegel“ eine allerdings recht freie Version mit Heinz Rühmann als Pennäler gedreht worden. Es wird aber auch darauf eingegangen, wie unterschiedlich die Größen des Dritten Reichs dem Filmprojekt gegenüber standen, wie ein Urheberrechtsstreit zwischen Heinrich Spoerl und Hans Reimann um Roman und Drehbuch ausging, und dass Walter Giller 1970 bei der dritten Verfilmung an den Rühmannschen Erfolg nicht heranreichen konnte.

Do., 16.12.2021 Dieter Heßler, Bad Nauheim:
(Anti-)Rassismus – Aktuell und doch schon immer da!?

Der Begriff „Rassismus“ ist noch keine hundert Jahre alt. Eine Meinung oder ein Verhalten, das von vielen dagegen als rassistisch eingestuft wird, scheint so alt zu sein wie die Menschheit

selbst. Wie kann man den Begriff definieren? Was sind die Wurzeln, was die Erscheinungsformen von Rassismus? Waren die Vorzeige-Philosophen Aristoteles oder Immanuel Kant Rassisten oder muss man sie „aus ihrer Zeit heraus“ beurteilen? Was macht die aktuelle Gegenwart weltweit so empfänglich für rassistisches Verhalten? Wie stellt sich „Anti-Rassismus“ dar, bei jedem Einzelnen, in der Gesellschaft? Muss man alle „Mohren-Apotheken“ umbenennen? Wie verhält man sich richtig? Der Vortrag geht diesen Fragen nach und versucht, Antworten oder wenigstens Hilfestellung für eine eigene Beurteilung zu geben.

JANUAR 2022

Do., 06.01.2022 Dr. Mathias Eigelshamer, Schmitten:
Kultur in den USA - Wurzeln und Problematiken

Man möchte angesichts der aktuellen Nachrichten aus den USA ja zweifeln, ob der Kulturbegriff auf diese Nation überhaupt passt. Allgemein hin tröstet und beschwichtigt man sich gerne mit der Überzeugung, dass es neben Trump auch noch u.a. die bemerkenswerten Literatur des Landes oder sonstige bedeutende Kunstschaffende gäbe. Damit bescheinigt man dem kulturellen Leben gleichsam eine Parallelexistenz neben dem politischen Spektrum und unterstellt, beides habe nur bedingt etwas miteinander zu tun. Dieser Abend will vor allem zeigen, dass es gilt, hier genauer zu differenzieren und z.B. zu erkennen, dass auch die Sichtweisen Trumps und seiner Gefolgsleute ihre tiefen Wurzeln im historisch gewachsenen Selbstverständnis der USA haben.

Do., 20.01.2022 Prof. Peter Schubert, Friedberg:
Betrachtungen zu Raffael. Aus Anlass seines fünfzehntsten Todestages

37 Jahre alt war Raffael gerade mal geworden, als er am 6. April 1520 in Rom starb, an seinem Geburtstag und zugleich dem Karfreitag dieses Jahres. Seinen Tod beweinte ganz Rom und dass sein Todestag auf den Jesu Christi fiel, war den Zeitgenossen Hinweis genug, seine Gottgleichheit nicht mehr zu bezweifeln. Er hinterließ in weniger als zwanzig Jahren ein riesiges Gesamtwerk, war für mehr als dreihundert Jahre maßstabgebend für die europäische Kunst - und galt dann aber, seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert, vor allem Künstlern als der größte Langweiler der Renaissance. Für heute ein erledigter Fall? – mal sehen, im wörtlichsten Sinne: Betrachtet werden exemplarisch Werke der Malerei und der Zeichnung.

FEBRUAR 2022

Do., 03.02.2022 Prof. Dr. Anette Baumann, MA, Friedberg:
Augenscheinkarten – außergewöhnliche Beweismittel beim Reichskammergericht (1495 - 1806)

Ortstermine sind heute gängige Gerichtspraxis. Bis vor kurzem unbekannt war, dass es bereits im 16. Jahrhundert beim Reichskammergericht (1495-1806) – dem Vorläufer des Bundesverfassungsgerichtes und Praktikumsort von Johann Wolfgang von Goethe – Ortstermine gab. Sie wurden ‚Augenscheine‘ genannt und beschrieben sowohl die Handlung der Inaugenscheinnahme als auch ihre Dokumentation. Es entstanden ‚Augenscheinkarten‘, die zwischen Landschaftsgemälden und Karte changierten und von berühmten Malern, wie Christoph Amberger (1505-1561), und Kartographen, wie Arnold Mercator (1537-1587), gefertigt wurden. Es handelt sich um eine neue Bildgattung, die vor kurzem entdeckt wurde und im Moment intensiv erforscht wird. In dem Vortrag werden die schönsten ‚Augenscheine‘ gezeigt, der Entstehungszusammenhang erläutert und die an das Gerichtsverfahren der Zeit angepasste Bildsprache erklärt.

Do., 17.02.2022 Prof. Dr. Dieter B. Herrmann, (Berlin):
Georges Lemaître Wie ein Priester die Expansion des Weltalls entdeckte

Noch bevor Edwin Hubble 1929 durch Beobachtungen feststellte, dass sich der Raum ausdehnt, sagte der belgische Priester und Astrophysiker Georg Lemaître (1894-1966) 1927 die Expansion des Weltalls aus Einsteins Relativitätstheorie vorher. Einstein selbst war anderer Meinung, doch er musste sich dem Druck der Forschungsergebnisse beugen. Lemaître entwickelte 1931 auch Vorstellungen über den Beginn des Universums und wird deshalb auch als „Vater der Urknalltheorie“ bezeichnet. Die beachtliche Karriere Lemaîtres als Priester, die ihn schließlich bis zum Präsidenten der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften aufsteigen ließ, führten ihn auch zu der Frage der Vereinbarkeit der katholischen Schöpfungslehre mit der Urknall-Theorie. Dabei kam es zu einer Kontroverse zwischen dem Forscher und Papst Pius XII, die indirekt an den Galilei-Konflikt anknüpfte. Der Vortrag bringt spannende Fakten aus den frühen Jahren der Kosmologie im Spannungsfeld zwischen Theologie und Naturwissenschaft sowie im Ringen um die wissenschaftliche Erkenntnis der Evolution des Universums.